

Die Arbeit einer Hebamme

Jeder Frau steht die Hilfe durch eine Hebamme zu. Die Hebammenhilfe ist gesetzlich geregelt. Die Kosten hierfür trägt die Krankenkasse. Doch was genau tut eigentlich die Hebamme? Hebammen sind qualifizierte, an einer Hebammenschule ausgebildete Fachkräfte, die ihr Examen nach dreijähriger Ausbildung vor einer staatlichen Prüfungskommission ablegen. Die Berufsbezeichnung der Hebamme ist geschützt und die Aufgabenbereiche sind vielseitig. Ihr Aufgabengebiet bezieht sich rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Hebammen sehen ihre Aufgabe in fachkundiger Begleitung und Unterstützung der werdenden Mutter und der jungen Familie. Dabei steht die Sicherheit und Gesundheit von Mutter und Kind an oberster Stelle.

Folgende Leistungen können von uns Hebammen erbracht werden:

Beratung

Zu jedem Zeitpunkt ihrer Schwangerschaft können Sie Kontakt zur Hebamme aufnehmen. Sie berät Sie zu allen Fragen, die in der Schwangerschaft auftreten können:

- Ernährung
- Möglichkeiten der Geburtsvorbereitung
- Veränderung der Partnerschaft und Sexualität
- Soziale Hilfen

Schwangerenvorsorge

Kann von einer Hebamme auch wechselweise mit dem Arzt durchgeführt werden. Diese umfasst:

- Beratung
- Blutdruckmessung
- Urin- und Blutuntersuchungen
- Feststellung der Lage und Größe Ihres Kindes
- Kontrolle der Herzöne

Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden

Hebammenhilfe kann bei den unterschiedlichsten Beschwerden in der Schwangerschaft in Anspruch genommen werden, zum Beispiel bei

- Übelkeit und Erbrechen
- Krampfadern
- Wassereinlagerungen
- Sodbrennen
- Vorzeitigen Wehen
- Beckenendlage u.v.m.



Geburtsvorbereitung

Allein oder gemeinsam mit ihrem Partner können Sie an einem Geburtsvorbereitungskurs teilnehmen. Inhalte:

- Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillen, Säuglingsernährung, Säuglingspflege
- Körper-, Atem- und Entspannungsübungen
- Psychische und körperliche Vorbereitung auf die Geburt und die Zeit danach (Auf ärztliche Verordnung sind Einzelstunden möglich)

Geburt

Die Hebamme ist nach Ihrem Partner die nächste Ansprechpartnerin unter der Geburt. Sie begleitet Ihre ganz eigene persönliche Geburt. Jede "normale" Geburt leitet die Hebamme in eigener Verantwortung.

Wochenbett

Die ersten 8 Wochen nach der Geburt zählen zum Wochenbett. In dieser Zeit hat jede Wöchnerin Anspruch auf Hebammenhilfe. Durch Hausbesuche kann die Hebamme sie individuell unterstützen. Nach Ablauf von 8 Wochen sind Besuche auf ärztliche Anordnung möglich. Bis zum Ende der Stillphase können Sie Ihre Hebamme bei Stillschwierigkeiten um Rat bitten. Die Wochenbettbetreuung umfasst...

... bei Ihnen:

- Anleitung zum Stillen und Hilfe bei Stillschwierigkeiten
- Überwachung der Gebärmutterrückbildung
- Überwachung der Wundheilung einer Damm- oder Kaiserschnittnaht
- Wochenbettgymnastik
- Ernährungsberatung
- Informationen über Empfängnisverhütung/Familienplanung

... bei Ihrem Kind:

- Beobachtung des allgemeinen Zustandes (Hautfarbe, Trinkverhalten, Gewicht)
- Anleitung zum Stillen und Hilfe bei Stillschwierigkeiten
- Versorgung des Nabels und Anleitung zur Nabelpflege
- Anleitung zur Babypflege
- Blutabnahme nach 36h zur Untersuchung auf Stoffwechselerkrankungen
- Informationen über Allergieprophylaxe, Flaschenernährung, Rachitis- und Kariesprophylaxe, Impfungen
- Hilfe bei Blähungen

Bei Abweichungen vom regelrechten Verlauf zieht die Hebamme einen Frauen- oder Kinderarzt hinzu.

Rückbildungsgymnastik

Mit leichten Übungen kann man schon 1-2 Tage nach der Geburt beginnen. Es ist wichtig, die Muskulatur im Beckenbereich langsam wieder zu stabilisieren und vor allem in der ersten Zeit zu schonen. Frühestens 8 Wochen nach der Entbindung sollte man einen Rückbildungskurs besuchen.

Wenn Sie sich für Hebammenhilfe interessieren, sollten sie sich schon frühzeitig in der Schwangerschaft bei einer Hebamme melden!

Hebammenhilfe kann von jeder Frau in Anspruch genommen werden.